



Das Familienunternehmen GYS hat seinen Firmensitz in Laval.

Und irgendwann steht auf den Produkten „Made in Europe“

Der französische Hersteller von Schweiß-, Batterielade- und Karoserieschweißgeräten GYS blickt weit über den französischen Tellerrand hinaus – als familiengeführter Mittelstandsbetrieb mit großen Exportambitionen widerspricht er dem Klischee über seine Landsleute.

Von Birgit Holzer

„

Willkommen in Deutschland!“ Stolz breitet Bruno Bouygues die Arme aus, während er die Tür zu seinem Unternehmen GYS öffnet. Die deutsche Grenze liegt zwar Hunderte Kilometer von Laval im Loire-Tal entfernt, wo GYS seinen Stammsitz hat. Doch hier herrsche wie in Deutschland eine Begeisterung für technologische Innovationen und der Anspruch, Produkte in Spitzenqualität herzustellen, erklärt der 40-jährige Unternehmer. Auch sei eine Firmenstruktur wie bei GYS untypisch für Frankreich, von dem es doch so oft heiße, es mangle hier an einem exportfreudigen Mittelstand. „Dabei sind Zielstrebigkeit und Spaß an der Herausforderung keine Frage der

Nationalität“, erklärt Bruno Bouygues, der beides ausstrahlt. 1997 haben er und sein Vater Nicolas das Unternehmen gekauft und seither zu einem der größten Hersteller von Schweiß-, Batterielade- und Karoserieschweißgeräten in Europa ausgebaut. Der Name GYS ist eine Reverenz an den Gründer Guy-Yves Stefany, der sich ab 1964, nach dem Wechsel der Netzspannung in Frankreich von 110 auf 230 Volt, auf die Umwandlung aller Haushaltsgeräte in der Bretagne und der Normandie spezialisiert hat. Später entwickelte das Unternehmen Batterieaufladegeräte, und ab Ende der 1970er-Jahre auch Schweißgeräte. Mehrmals wechselte es den Besitzer, bis es von Nicolas Bouygues übernommen wurde. Beschäftigte GYS zu Beginn gut 40 Mitarbeiter, so sind es heute mehr als 500 weltweit. Filialen gibt es in China, Großbritannien und Indien. Seit 2006 beschäftigt GYS in seiner Niederlassung

in Aachen rund 50 Mitarbeiter. 2011 wurde es in der Kategorie Personalmanagement mit dem Deutsch-Französischen Wirtschaftspreis der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer ausgezeichnet, im Folgejahr erhielt es mit dem NRW.Invest Award eine weitere Anerkennung für die Investitionen im Nachbarland.

Nachhaltigkeit im Fokus

Täglich verlassen 1000 bis 2000 Maschinen die Fabrik in Laval, rund zwei Autostunden westlich von Paris. Verfügte GYS beim Kauf über eine Fläche von rund 2000 Quadratmetern, so vergrößert sich diese durch Zukäufe von Grundstücken – auf geplant rund 40 000 Quadratmeter in 2016. Fast der komplette Gewinn wird neu investiert, innerhalb von fünf Jahren waren das rund 20 Millionen Euro. „Gerade als Familienunternehmen bauen wir auf langfristigen Erfolg und nachhaltiges Wachstum“, erklärt Bruno Bouygues. Um eine ständige Verbesserung der Produkte zu gewährleisten, liege ein besonderer Schwerpunkt

auf Forschung und Entwicklung: „Mit 60 bis 70 Forschern und Ingenieuren haben wir eines von Europas größten privaten Forschungs- und Entwicklungszentren.“ So wird die Produktpalette kontinuierlich ausgebaut und neben der hauseigenen Marke GYS auch für andere Marken hergestellt – Farben, Design und Ausstattung bestimmt der Kunde. Um schnell und flexibel auf dessen Wünsche oder neue Entwicklungen reagieren zu können, produziere GYS so viel wie möglich unter einem Dach, sagt der Firmenchef: „Wir kaufen das Material roh und verarbeiten es selbst vor Ort. Das bringt viel Zeitgewinn und wir behalten die größtmögliche Kontrolle über die Qualität der Produkte.“

Alles vom Programmieren über das Design bis zum Marketing wird an Ort und Stelle erledigt, die Produktion sowieso und auch die Wartung der Geräte. Es gebe „alle industriellen Berufe, vom Techniker über den Schweißer bis hin zum Elektrobauer“, sagt Bruno Bouygues, der selbst ausgebildeter Ingenieur ist und Wert darauf legt, jeden einzelnen der Arbeitsvorgänge in der Fabrik zu kennen. Und auch jeden im Team, das ein Durchschnittsalter von 31 Jahren hat. Fast die Hälfte der Mitarbeiter ist weiblich – auch wenn die Frauen sich eher in den Büros und seltener an der Schweißmaschine finden.

Preis-Leistungs-Verhältnis

Jeder Arbeitsschritt wird akribisch dokumentiert, jedes Einzelteil mehrmals getestet, um Fehler zu vermeiden. „Wir sind vielleicht ein bisschen teurer als die Konkurrenz aus China, aber gerade bei langanhaltenden Geschäftsbeziehungen kommt es auf das Preis-Leistungs-Verhältnis an.“ Der germanophile Firmenchef nennt denn auch sein Angebot „deutsche Spitzenqualität, made in France“. Deutschland sei weltbekannt für das hohe technologische Niveau seiner Produkte, die

auch dementsprechend kosteten. China bediene den Niedrigpreissektor mit Erzeugnissen von geringerer Qualität. Und Frankreich positioniere sich dazwischen.

Als französischer Hersteller ein Image zu erlangen, das sich mit dem einer deutschen Firma messen kann, habe ihn Jahre der hartnäckigen Überzeugungsarbeit gekostet, verrät Bouygues. „Heute vertrauen uns auch die deutschen Automobilhersteller.“ Inzwischen liefert GYS in 112 Länder und verzeichnete 2014 vor allem dank des Anstiegs beim Export ein Wachstum zwischen 6 und 7%. Auf den französischen Markt habe man sich nie beschränken wollen: „Um als Technologie- und Industriebetrieb heute gegen die internationale Konkurrenz bestehen zu können, braucht man einen möglichst großen Hausmarkt.“ Zählt Frankreich allein nur gut 60 Millionen Einwohner, komme man gemeinsam mit Deutschland und Großbritannien immerhin auf rund 200 Millionen. Die drei Kulturen seien hinsichtlich

der unterschiedlichen Bedürfnisse komplementär: Während deutsche Kunden gerne mehr ausgeben, wenn Qualität und Kundendienst stimmten, seien Franzosen weniger anspruchsvoll und sparsamer

bei Technologieprodukten, Briten wiederum achteten noch stärker auf den Preis und gäben sich oft mit Basisartikeln zufrieden. „Wenn man den Ansprüchen dieser drei Märkte entspricht, erhält man einen Bandbreite an Produkten, mit der man in die ganze Welt exportieren kann“, so Bouygues. Mittelfristiges Ziel sei für ihn eine Produktionsstätte in Deutschland, um in beiden Ländern ein Standbein zu haben und auf beiden gleichermaßen solide zu stehen. Und um irgendwann einen anderen Traum zu erfüllen: Auf seine Produkte „Made in Europe“ schreiben zu können. ●

SO VIEL WIE MÖGLICH UNTER EINEM DACH

L'entreprise familiale GYS, implantée à Laval, s'est spécialisée dans les équipements de soudage et les chargeurs de batteries. Leur ambition: fabriquer de la "qualité allemande" en France et inscrire un jour l'étiquette "Made in Europe" sur ses équipements produits en France et en Allemagne.